

Die Erwerbung der Voigtlande durch Kurfürst August.

Von Dr. Johannes Falke.

(Schluß.)

Unterdessen hatten die Abgeordneten in ihrem Werke fortgefahen. Am 11. in der Frühe versammelten sich einige von der Gemeinde vor dem Rathhaus, und als jene darüber Bericht verlangten, erhielten sie zur Antwort, der ältere Burggraf habe gestern noch spät unter Licht dem Bürgermeister befohlen, die Gemeinde zu erfordern, um das kaiserliche Mandat anzuhören. Die Abgeordneten warfen ihnen vor, der Burggraf habe ihnen nichts zu gebieten und als des Kurfürsten Unterthanen und Eidesverwandten wäre ihnen wohl angestanden, sogleich Bericht zu erstatten, denn nur der Kurfürst als Landesherr habe kaiserliche Mandate zu publiciren, sie sollten nach Hause gehen und sich mit dem Burggrafen in nichts einlassen. Kaum waren sie gehorsam auseinander gegangen, so kam der Rath von Plauen, der sich ebenso weisen ließ und heimkehrte. Dasselbe geschah mit den Räten von Adorf und Neufirchen. Zwei Stunden darauf kamen einige dreißig vom Adel, denen die Abgeordneten dieselben Vorwürfe machten, daß sie dem Kurfürsten und nicht dem Burggrafen zu gehorchen hätten. Sie entschuldigten sich, daß sie auf des Burggrafen Mandat nicht so sorgfältig Acht gegeben und von den Abgeordneten sich hätten Rath's erholen wollen; sie wüßten ihre Eide und Pflichten und wenn sie auch